

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **55 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte ein herzliches „Glückauf“ im zweiten Jahrhundert!

Zürich
Romanshorn } , im November 1913.

Der Präsident: Prof. A. Rusterholz.

Der Aktuar: Dr. J. Gsell.

Neue Literatur.

Denkschrift zur Jahrhundertfeier der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte 1813—1913, verfasst von den Herren Prof. Dr. O. Rubeli-Bern, Dr. F. Kelly, St. Gallen, Dr. R. Bühler, Teufen, und Dr. A. Minder, Bern. Druck durch das Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Zu beziehen durch Dr. A. Nüesch, Quästor der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte in Basel. Preis 7 Fr.

Ein gar stattlicher Band, gr. 8^o, 296 Seiten, elegant in blauer Leinwand mit Goldaufschrift, geziert mit sieben Tafeln, wird uns dieses Jahr als Weihnachtsgeschenk empfohlen. Es bietet das Werk jenen Teil der Kultur- und Entwicklungsgeschichte unseres Landes, der sich auf das Veterinärwesen und seine öffentlichen Funktionen und auf die Veterinärwissenschaft, und sodann auf das Leben der obgenannten Gesellschaft bezieht.

Die Herren Autoren haben die Arbeitsteilung recht glücklich gelöst, jeder sich als Meister auf seinem Gebiet gezeigt.

Prof. Rubeli stellt die Geschichte der Gesellschaft an Hand der Protokolle dar: Gründung, Organisation und Chronik; Dr. Kelly behandelt das Zivilveterinärwesen, die Seuchenpolizei, das Abdeckereiwesen, die Tierversicherung, Hufbeschlag, Tierschutz, Hundepolizei und Tierzucht; Dr. Bühler referiert über Fleisch- und Milchhygiene, und Dr. Minder über das Militärveterinärwesen.

Wer einigermassen Verständnis und Liebe empfindet zur Geschichte, der wird die mühevoll ausgegrabenen Akten und Protokolle, die im Auszug oder Wortlaut vorliegen, und die so viel des Interessanten, Belehrenden, ab und zu auch Ergötzlichen bieten, mit grossem Vergnügen lesen. Auch in veterinär-

medizinischen Kreisen scheint sich die Denkweise zu Ende des 18. und anfangs des 19. Jahrhunderts viel philosophischer, in mancher Beziehung idealer gestaltet zu haben als heute, und mit wahrer Ehrfurcht betrachten wir die Bildnisse der Gründer und Koryphäen der Gesellschaft. Auch das Gefühl der dankbaren Anerkennung gegenüber unsern Vorgängern erfüllt uns angesichts ihrer bedeutsamen Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit und zur Hebung der Wissenschaft und des Standes.

Die Abschnitte über Lebensmittelpolizei, über Militär- und Ziviltierärztlichenwesen sind, obwohl etwas kürzer gehalten, nicht minder interessant und wichtig und entfalten ein recht instruktives Bild der Anfänge und historischen Entwicklung der gesetzlichen Tiermedizin. Man ist erstaunt, wie weit oft gewisse Ansichten und Bestimmungen zurückdatieren; finden sich doch schon anno 1248 in Basel die Bezeichnungen des „bankwürdigen Fleisches“ vor.

Wir möchten darum die Anschaffung dieses Werkes aus diesen Gründen und als Andenken an die schöne Jahrhundertfeier angelegentlich empfehlen sowohl tierärztlichen Kreisen, wie namentlich auch Bibliotheken. Es wird zur Orientierung anlässlich gesetzlicher Vorlagen auf diesem Gebiet stets mit Vorteil konsultiert werden können. Der Verkaufspreis liegt weit unter den Erstellungskosten und sollte um so weniger hinderlich sein, als die Einnahmen der Gesellschaft zu gute kommen. Z.

Aus Biologie, Tierzucht und Rassenlehre, gesammelte Vorträge und Aufsätze von Dr. H. Krämer, Prof. an der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim. 2. Band. 1913. Verlag von Eug. Ulmer in Stuttgart. 9 Mk.

Von obgenannten Vortragsserien, auf die letztes Jahr bereits aufmerksam gemacht wurde, ist soeben der zweite Band eingetroffen, in Exterieur und Inhalt dem ersten ebenbürtig. Mit ebensoviel Interesse als Vergnügen haben wir — vorläufig einzelne Kapitel — genossen und gefunden, dass Darstellung und Sprache die bekannte Vorzüglichkeit bewahrt haben.

Es war zu erwarten, dass der begeisterte Interessent der Krallschen Experimente, die Psychologie des Tieres mit zum Gegenstand seiner Darstellungen machen werde. Drei Aufsätze mit zahlreichen Bildern sind ihr gewidmet. Man mag hierüber verschiedentlich denken; das aber wird man gestehen müssen, dass ein Diskreditieren und Verunfugen der Pferde-Vorstellungen

in Elberfeld, ohne dass man sie nur gesehen und studiert hat, weder wissenschaftlich noch auch nur anständig genannt werden muss. Von den weitem 14 Themen handeln 2 von paläontologischen Haustierfunden, 4 von allgemeiner Tierzucht, 3 über Knochen- und Sehnenbildungen und drei beschäftigen sich mit der Pferdezucht und der Magerkäsebereitung in der Schweiz. 67 Abbildungen zieren das 320 Seiten starke Werk. Gerne repetieren wir die letztes Jahr gegebene Empfehlung auch für diesen zweiten Band aufs angelegentlichste. Z.

Grundriss der vergleichenden Histologie der Haussäugetiere von Prof. Dr. Ellenberger-Dresden und Prof. Dr. Schumacher-Wien. 1914. IV. Auflage. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 13 Mk.

Es handelt sich hier um ein Lehrbuch für Studierende, in welchem in knapper Darstellung alles zusammengefasst ist, was der Anfänger über das Mikroskop und über die mikroskopische Technik, sowie über Zellen und Gewebe der verschiedenen Organe notwendig wissen muss. Es stellt also gewissermassen ein Extrakt dar aus dem grossen Handbuch über diesen Gegenstand von Ellenberger und seinen zahlreichen Mitarbeitern, allerdings immerhin ein Werk von 379 Seiten mit 468 Abbildungen.

Der Text ist durch verschieden grossen Druck äusserst übersichtlich gehalten, kurz und präzise gefasst. Meisterhaft sind die Abbildungen, die teils herüber genommen, teils neu erstellt wurden. Sie bilden eine Zierde und zugleich ein Belehrungsmoment, wie es kaum besser zu wünschen ist; sie reichen auch dem Verleger zur vollen Ehre. Wir freuen uns, unsern Studierenden ein derart vollkommenes und ausgestattetes Lehrbuch empfehlen zu können. E. Z.

Handbuch der Fleischschau von Dr. R. v. Ostertag, Direktor der Veterinärabteilung am kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin. VI. Aufl. II. Bd. 1913. Verlag von F. Enke, Stuttgart. Preis 24 Mk.

Die 6. Auflage dieses Hauptwerkes über Fleischschau ist in zwei Bänden erschienen, wovon der zweite vorliegt in einem Umfang von 890 Seiten. Während der erste Band die gesetzlichen Bestimmungen, das Schlachten, die Untersuchung und

Fleischkunde, sowie die allgemeine Pathologie und spezielle Organpathologie enthält, umfasst der vorliegende zweite Teil die Blutanomalien, die tierischen Parasiten, die Infektionskrankheiten, die Notschlachtungen und postmortalen Veränderungen sowie das Konservieren und Sterilisieren des Fleisches.

Derart gründlich und umfassend werden die verschiedenen Materien behandelt, dass man das Opus als ein Nachschlagebuch zu taxieren hat, in welchem dann aber auch über alle in der Fleischschau auftauchenden prinzipiellen Fragen die Antworten geboten werden. Die tierischen Schmarotzer und die prä- und postmortalen Infektionen beanspruchen naturgemäß den Hauptteil des Werkes und präsentieren eine eigentliche Pathologie und Bakteriologie. Die 258 teils farbigen Textbilder sind eben so gut gewählt als trefflich ausgeführt.

Das ganze Werk mit seinen 1350 Seiten wird zum eisernen Bestand jeder Schlachthofbibliothek gehören. Z.

Diagnose und Therapie der innern Krankheiten des Hundes

von Dr. Heinrich Jakob, Prof. der Klinik für kleine Haustiere an der Reichstierarzneischule zu Utrecht.

Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart, 1913. Preis 20 Mk.

Ein gar eigen Ding ist die sogenannte Hundepaxis. Zu erfolgreichen Arbeiten auf diesem Gebiet gehört nicht nur Liebe zu diesen Tieren, sondern namentlich auch Kenntnisse ihres Wesens, wie solche nur durch langjährige Beobachtung gewonnen werden an eigenen Hunden oder durch Hundezuchten. Und wo das nicht der Fall ist, bleibt dem Anfänger nichts anderes übrig, als sich die Erfahrungen anderer anzueignen. Darum finden die Werke über die Hunde, und speziell über Hundekrankheiten und Hundepflege, immer Anklang, sobald sie aus der weiten Praxis hervorgehen.

Wir meinen, das vorliegende 636 Seiten gr. 8: starke Werk gehört zu dieser letzteren Kategorie. Es ist durchaus praktisch gehalten und stützt sich auf eine 15jährige klinische Tätigkeit des Autors.

Dem Titel entsprechend behandelt es lediglich die klinische Seite der Pathologie: die Untersuchungsmethoden, die Symptome und die Therapie. Dagegen wurden die pathologische Anatomie und die einschlägige Bakteriologie nicht oder nur kurz mitberücksichtigt. Wir können den Autor verstehen, obwohl wir pathologisch-anatomische Notizen da und dort nur

ungern vermissen, z. B. bei der kruppösen Lungenentzündung der Hunde, die hierorts nämlich nicht vorkommt, wenigstens weder klinisch noch bei der Sektion jemals beobachtet worden ist. Dafür sind die klinischen Untersuchungsmethoden und Symptome um so eingehender behandelt, und von den 331 Textbildern beziehen sich die meisten auf photographisch aufgenommene klinische Fälle. Originell ist die bildliche Wiedergabe verschiedener Gesichtsausdrücke, wie jugendliche, idiotische, ängstliche, intelligente, aufmerksame, senile Physiognomien.

Der Autor bespricht zunächst die Krankheiten der Organe, sodann diejenigen des Blutes und Stoffwechsels und — allerdings in verblüffender Kürze (17 Seiten) — die Infektionskrankheiten.

Besondere Sorgfalt ist den Haut-, Augen- und Ohrenkrankheiten gewidmet, und ist das ja auch begreiflich und zu begrüßen, da sie am häufigsten auftreten. Aber auch die weiteren Organkrankheiten finden, namentlich hinsichtlich der Therapie, eingehende Besprechung. Da auch Angaben über Verlauf und Prognose fehlen, so ist das Ganze weniger als ein Lehrbuch der Pathologie und Therapie des Hundes, wie als ein rein klinisches Werk aufzufassen, das aber durch seine praktischen Winke und Anleitungen zu einem recht nützlichen Ratgeber in der Hundepaxis wird. Z.

Bakteriologisches Taschenbuch von Dr. R u d o l f A b e l.

17. Aufl. 138 S. Taschenformat. Würzburg, 1913.

Curt Kabitzsch Verlag. Geb. Mk. 2. —.

Es dürfte in der medizinischen Literatur kaum ein Buch geben, das 17 Auflagen erlebt. Seit 1903 erscheint von Abels Taschenbuch jedes Jahr eine Neuauflage. Eine weitere Empfehlung ist wohl nicht mehr nötig. Die vorliegende 17. Auflage bietet gegenüber der frühern wiederum „eine Reihe von Verbesserungen und Ergänzungen durch Aufnahme neuer Methoden, wobei auch die Bedürfnisse der Tierärzte nach Möglichkeit berücksichtigt worden sind“. (Vorwort.)

Das Buch unterrichtet bekanntlich über die wichtigsten Methoden der bakteriologischen Technik, wie sie in jedem Laboratorium ausgeführt werden (Mikroskop, Sterilisation, Nährsubstrate, Kulturmethode, Färbemethoden, besondere Untersuchungsmethoden für jede Bakterienart, Entnahme von

Untersuchungsmaterial aus dem Körper, Tierimpfung und Sektion, Bakteriologische Untersuchung von Luft, Wasser, Boden, Konservierungsmethoden für Präparate, Kulturen und Tierorgane) und ist praktisch mit Schreibpapier durchschossen.

Das Werk kann den Jüngern der Bakteriologie bestens empfohlen werden. *W. F.*

Jahresbericht über die Ergebnisse der Immunitätsforschung und deren Grenzwissenschaften, der Chemotherapie, Zoonosologie, Hygiene u. s. f. Herausgegeben von W. Weichardt. VIII. Bd. 1912. I. Abt. Ergebnisse der Immunitätsforschung. Mk. 12. — II. Abt. Bericht über das Jahr 1912. Mk. 22. 40. Stuttgart. Ferd. Enke, 1913.

Die erste Abteilung des Weichardtschen Jahresberichtes enthält folgende Sammelarbeiten: 1. Über diagnostische Methoden des Berichtsjahres von W. Weichardt (10 S.); 2. Grundlagen und derzeitiger Stand der Chemotherapie von E. Schwenk (53 S.); 3. Die biologisch wirksamen Substanzen der polymorphkernigen Leukozyten von A. Pettersson; (24 S.); 4. Antianaphylaxie von A. Besredka (13 S.); 5. Serodiagnostische Methoden in der Veterinärmedizin von W. Frei (38 S.); 6. Neue Erfahrungen und Anschauungen über das Komplement von H. Liefmann (22 S.); 7. Über Komplementbindungsreaktion bei malignen Tumoren von v. Dungen (17 S.); 8. Vakzinetherapie und Vakzinediagnostik von H. Reiter (139 S.); 9. Namen- und Sachregister.

Die zweite Abteilung enthält eine sehr grosse Zahl von Einzelreferaten auf 520 Seiten, sowie 65 Seiten Sachregister. Die Arbeiten der ersten Abteilung geben ein vollständige Bild über den gegenwärtigen Stand der behandelten Fragen und gestatten also eine rasche Orientierung auf den betreffenden Gebieten. Die zweite Abteilung ist als Nachschlagewerk gedacht, speziell für solche, die auf irgend einem Gebiet der Immunitätsforschung und verwandter Disziplinen selbst literarisch oder experimentell sich zu betätigen wünschen. Dass jede Abteilung einzeln käuflich ist, dürfte besonders für Interessenten der ersten Abteilung angenehm sein.

Der VIII. Band dieses Sammel- und Nachschlagewerkes wird, wie die frühern, allen, die sich in Immunitätsforschung orientieren oder bestätigen wollen, willkommen sein. *W. F.*